

## DIE KLEINEN WÄNDE

Der Ausgangspunkt ist der Felsenplatz mit dem Kiosk. Von hier aus wenden wir uns nach links, wo wir einen runden Pfeiler, den **Januskopf (1)** rechts umgehen. Bei diesem Felsen teilen sich die Wege. Auf dem bequemeren Weg rechts werden wir zurückkommen. Jetzt geht es links in die Felsenschlucht. Auf Steinstufen erklimmen wir die **Westliche Aussicht (2)**. An den Wänden kann man allerlei Formationen erkennen. Eisenstrukturen, Rippen, Gebilde wie in den Tropfsteinhöhlen und andere Mikroformen. Wir kommen auf das Felsplateau. Auf der rechten Seite erblicken wir die Bürschlitzer Wände und in der Ferne die Tafelberge in Sachsen. Über eine Brücke kommen wir auf die eigentliche Aussicht. Gegen Osten befinden sich die unzähligen Türme der Grossen Wände und in der Weite die höchste Erhebung des Elbesandsteingebirges, der Hohe Schneeberg - 723 m. Der den Wänden vorspringende **Doggenturm** und gegen Süden das Panorama des Mittelgebirges.

Wir steigen einen steilen Stiegengang hinunter bis zur Schluchterweiterung. Hier befinden sich sehr eindrucksvolle Felsformationen wie der steinerne Wasserfall oder allerhand Gitter und Strukturen die an Spitzen erinnern. Vom Ausgang der Schlucht kommen wir an den **Beichtstuhl (3)** vorbei zu dem **Waldtor (4)**. Wieder gibt es hier allerhand Felsstrukturen, erstanden durch die Erosion, Wind und Wasser. Direkt durch eine dunkle Schlucht an einer mächtigen Felsäule vorbei, auf einigen Stufen hinauf zum Weg der am Fuße der Felsen führt. Nach rechts, vorbei an den massiven

**Herkulesturm (7)** und der **Monsterhöhle (8)**. Jetzt durch zwei Felsspalten, der **Proviantur (9)** und den **Schwedenlager (10)**.

Der Weg geht weiter bis wir bei dem aufgemahlten weißen Pfeil die ein bisschen wackeligen Stufen hinabsteigen und das ganze Massiv zu umgehen. Nach rechts in die Schlucht zur Felsentreppe. Diese hinauf zur Aussicht auf das Erzgebirge. Auf der anderen Seite hinunter, durch ein Felsentor zum **Flunderstein (13)**. Hinter ihm nach rechts. Den vier Meter langen Tunnel umgehen wir rechts. Um den **Elefantenfuss (15)** zur einem Engpass zwischen den Felsen. Durch den zu eine sehr bequemen Wanderweg, vorbei an Felsformationen die die Gestalt von **Bienenkörben (18,19)** haben. Diesen Weg entlang bis zum Ausgangspunkt Felsenplatz.

## DIE GROSSEN WÄNDE

In das Gebiet der Grossen Wände führen zwei Pfade. Der grün-weiß markierte Lehrpfad und der grün markierte Weg, welcher uns auf das Hochplateau führt. Rechts vom Kassenhäuschen ragt ein mächtiger Fels empor, der **Elefant (2)**. Beim durchlaufen des rechten Tunnels kommen wir auf einen Platz wo wir recht oben das Felsgebilde **Adlerkopf (4)** oder **Froschkrone (5)** betrachten können. Oben in der Schlucht ist ein Zeichen alter Zeit. Eine Kartusche erinnert uns, dass hier im Jahr 1880 der Fürst Franz von Thun den letzten Adler erlegt hatte.

Wieder zurück zum Hauptpfad. Durch den engen Durchschlupf und dann nach

links an den **Kroatenlager (12)** vorbei zur Herkulespromenade. Am Ende stehen die Felstürme **Der hagere Doktor (17)** und der **dicke Bürgermeister (16)**. Nach ihnen kommt der **Triumphbogen (19)**. Auf bequemem Weg kommen wir zum nächsten Teil der Felsstadt. Hier wurde früher das vierfache **Echo (18)** vorgeführt. Nach einem engen Durchgang mit Stufen kommen wir an der **Mumie (25)** vorbei. Dieser Turm wurde im Jahr 1907 als erster Felsen in der Gegend bestiegen. Nach einem Durchschlupf erkennen wir hinter uns die Konturen **Afrikas (29)**. Auf dem Platz befinden sich zwei aneinander liegende Blöcke, das **Zelt**. Nach ihnen kommt der **Rittersaal (37)**. Hier kann man am besten allerlei interessante Felsstrukturen erkennen.

Durch den Engpass **Schlankheitstest (38)**, oder auch daneben kommen wir zum grossen Felsturm, der **Enhauptete Major (41)**. Es ist der schwerste Kletterfelsen im ganzen Gebiet. Danach folgt die letzte große Felsgruppierung. An den **Kurttürmen** und dem mächtigen **Felsfuss (51)** vorbei zur Eisenstiege. Diese hinauf in eine Einbuchtung, wo sich von rechts der grün markierte Kammweg anschließt. Nach einigen Felsstufen kommen wir zur vielleicht bekanntesten Felsformation. Der **Steinpilz (52)** und die **Schildkröte (53)**. Der Pfad geht weiter an den links liegenden **Stiefel des Napoleon (55)** vorbei zur Restauration **Touristenbaude**. Hier endet der Lehrpfad. Zurück zum Ausgangspunkt können wir von der Touristenbaude den grün markierten Weg gehen, welcher über den Kamm der Grossen Wände führt.

